BERICHT DER ZSB

2025

ZENTRALE SCHULDNERBERATUNG

IM LANDKREIS KONSTANZ

Diakonisches Werk
im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz

Caritasverband Konstanz e.V.

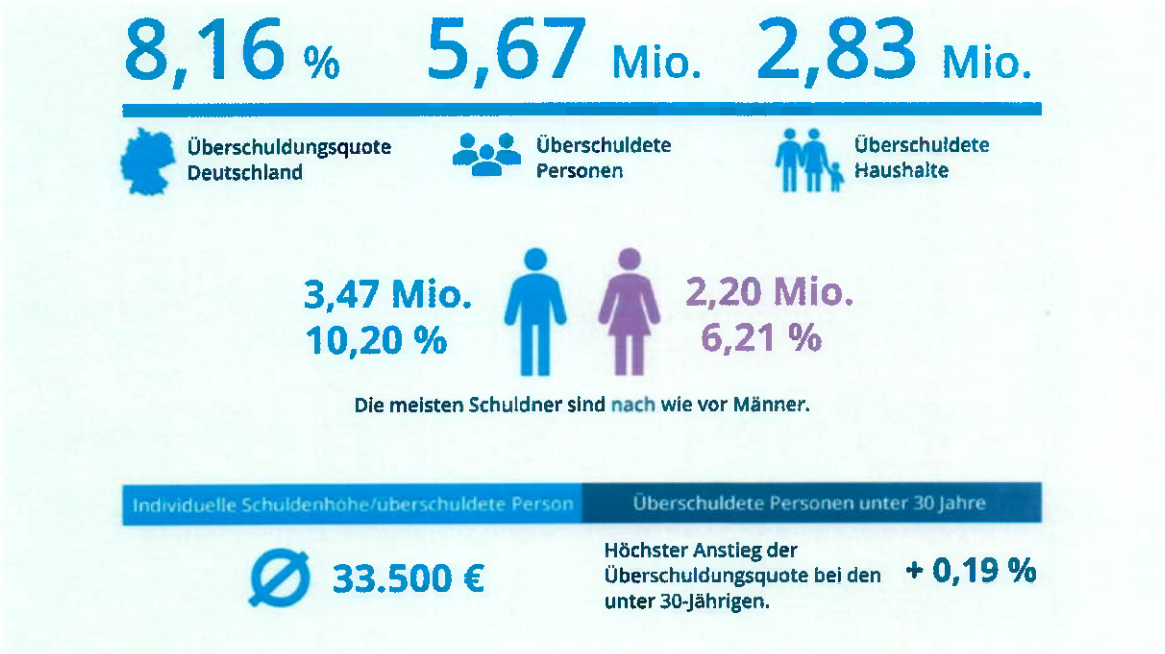
Caritasverband Singen-Hegau e.V.

Inhalt

Inhalt 2
Bericht 3
Insolvenzfälle der ZSB 2021-2025 5
Beratungszahlen 5
Kontinuierliche Beratungen 5
Erstberatungen 6
Altersverteilung der Klient*innen der ZSB 6
Familienstand der Klient*innen der ZSB 7
Verteilung nach Geschlecht 7
Einkommenssituation der Klient*innen der ZSB 8
Anzahl der Gläubiger 8
Höhe der Verschuldung 9
Auslöser der Verschuldung 9
Dank 10

Bericht

Nach 6 Jahren rückläufiger Zahlen nahm die Überschuldung in Deutschland im Jahr 2025 erstmals deutlich zu. Laut Creditreform/Schuldneratlas (siehe Grafik) stieg die Zahl der überschuldeten Personen auf 5,67 Mio Menschen an – das waren 111.000 Menschen mehr als noch im Vorjahr.



https://www.creditreform.de/aktuelles-wissen/schuldneratlas

Damit liegt die bundesweite Überschuldungsquote bei 8,16 %. Im Land Baden-Württemberg liegt diese Quote bei 6,88 %, also deutlich darunter. Im Landkreis Konstanz beträgt die Überschuldungsquote 7,85 %, was zwar höher als die Landesquote ist, aber immer noch deutlich unter der deutschlandweiten Überschuldungsquote liegt.

Der SchuldnerAtlas Deutschland sieht die Ursachen für den Anstieg der Überschuldungsquote in der „Multikrise" – diese habe nicht nur Spuren hinterlassen, sondern wirke jetzt nach. Aufgrund steigender Zinsen, hoher Lebenshaltungskosten und eines schwächeren Arbeitsmarktes sowie angesichts der Tatsache, dass viele Menschen inzwischen ihre Rücklagen verbraucht haben, geht Creditreform davon aus, dass sich die Situation weiter verschärfen wird.[1]

Überdurchschnittlich gestiegen sei die Überschuldung bei jungen Menschen unter 30 Jahren sowie bei älteren über 60 Jahren. Die Ursachen hierfür werden bei den Jüngeren in deren Konsum- und Kreditverhalten gesehen, bei älteren Menschen eher bei den steigenden Lebenshaltungskosten sowie begrenzten Renteneinkommen (strukturelle Knappheit).[2]

---

[1] vgl. Creditreform/microm/Experian Presseinformation Seite 4
[2] ebenda, S. 3

Dies zeigt sich bei den Ratsuchenden der Schuldnerberatungsstellen im Landkreis Konstanz (noch?) nicht. Hier fällt vielmehr auf, dass die Gruppe der 31- bis 50-jährigen Ratsuchenden auf über 51 % angestiegen ist. Menschen also, die „mitten im Leben" stehen, die „etabliert" sind, häufig Kinder zu versorgen haben – und die Ereignisse wie Arbeitslosigkeit oder eine Trennung besonders hart treffen.

Bundesweit gab es im Jahr 2025 über 77.000 Verbraucherinsolvenzverfahren. Das waren 8,4 % mehr als im Vorjahr.[3] Diese Entwicklung ist im Landkreis Konstanz noch nicht sichtbar, ist allerdings künftig noch zu erwarten. Die Schuldnerberatungsstellen im Landkreis hatten besonders in den vergangenen beiden Jahren länger andauernden Ausfälle wegen Krankheit zu verkraften, so dass die Kapazität für Schuldnerberatung und damit auch für die Stellung von Insolvenzanträgen etwas eingeschränkt war.

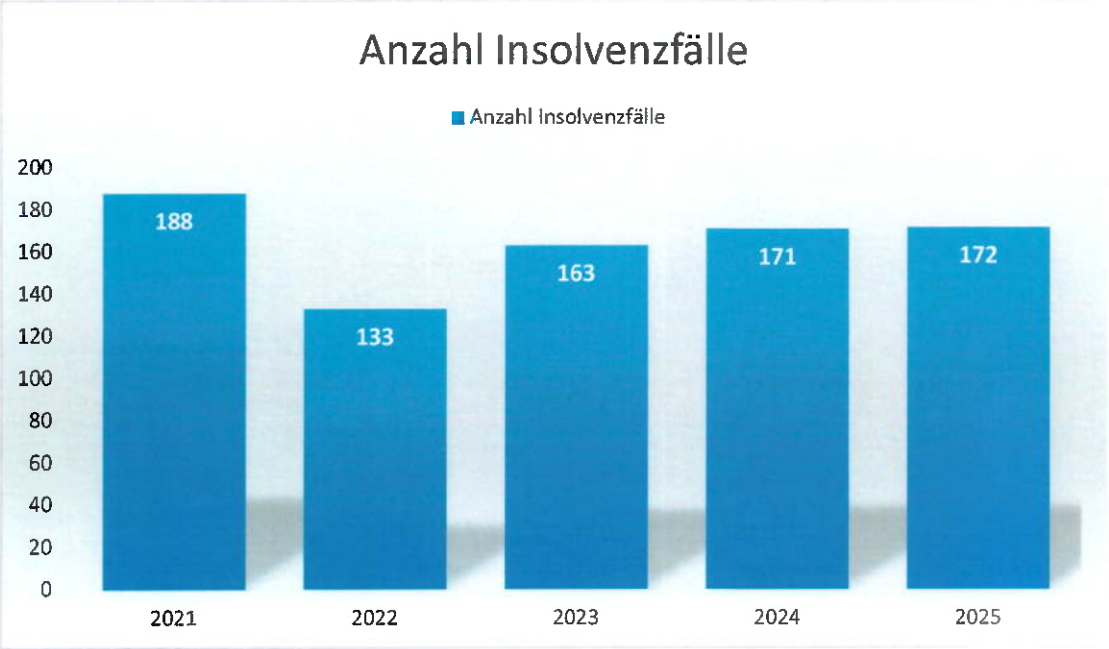
Die Zentrale Schuldnerberatung im Landkreis Konstanz hat im Jahr 2025 für 279 Personen eine kontinuierliche Beratung zur Schuldensanierung neu aufgenommen. Zusätzlich gab es zahlreiche Anfragen von Ratsuchenden, deren Fragen mit einem Telefonat oder einer einmaligen Beratung beantwortet werden konnten. Von diesen sog. Erstberatungen waren 165 so ausführlich, dass sie beim Landratsamt Konstanz abgerechnet wurden. Diese Zahl nimmt seit Jahren zu, was den häufig dringenden Abklärungsbedarf aufgrund multipler Problemlagen (drohender Wohnungsverlust, psychische Ausnahmesituationen aufgrund der Verschuldung, plötzlich eintretende Schuldensituation aufgrund eines Schicksalsschlags etc.) widerspiegelt.

Nach wie vor hoch sind die über Kolleg*innen anderer Arbeitsfelder oder Institutionen, z. B. die Integrationsmanager*innen, an die Schuldnerberatung herangetragenen Anfragen. Oft handelt es sich hier nicht um umfangreiche Verschuldungssituationen, die eine umfassende Beratung bzw. Regulierung benötigen, sondern eher um konkrete Fragestellungen zu einzelnen Problemen wie z. B. Stromrückstände oder Handyschulden. Da diese Menschen nicht auf die monatelange Warteliste verwiesen werden sollen, tragen auch sie zu den steigenden Zahlen an sog. Erstberatungen bei.

Um psychosoziale Probleme nachhaltig zu lösen, braucht es unterschiedliche, individuelle Ansätze und Wege. Daher gehört auch die Weitervermittlung an andere soziale Beratungen und Dienste, wie z. B. an andere Arbeitsfelder des Diakonischen Werkes, des Caritasverbandes Konstanz und des Caritasverbandes Singen-Hegau, externe Beratungsstellen, wie die Fachstelle Sucht, die Psychologischen Beratungsstellen oder die Integrationsmanager. Die ZSB ist im Landkreis Konstanz gut vernetzt, was den Ratsuchenden zugutekommt.

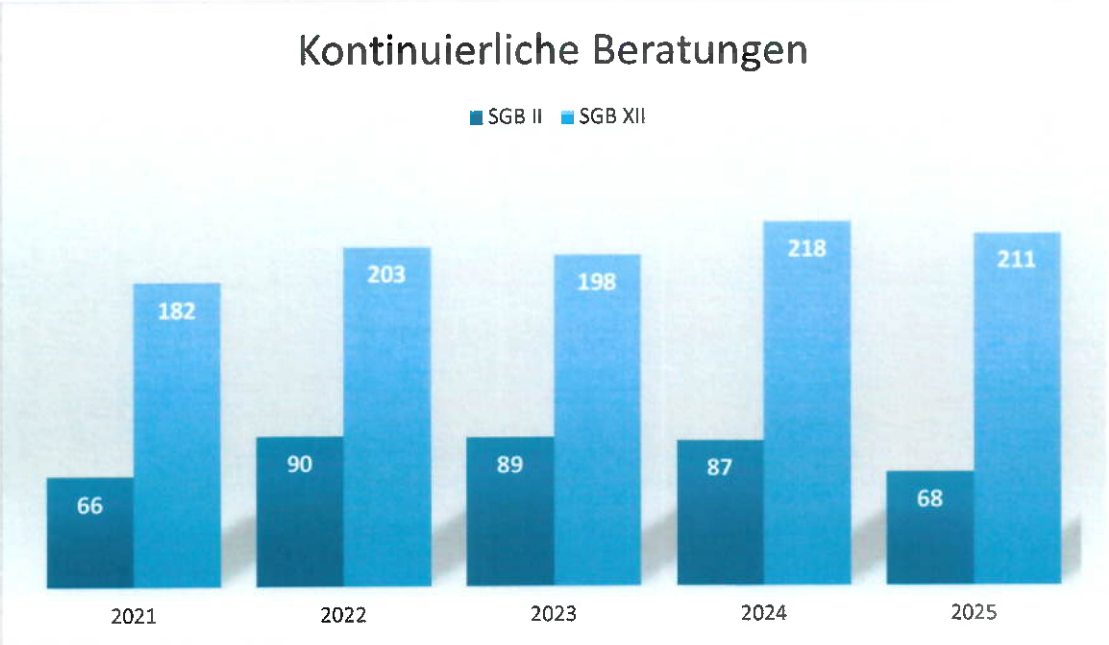
[3] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/03/PD26_085_52411.html

Insolvenzfälle der ZSB 2021-2025



Beratungszahlen

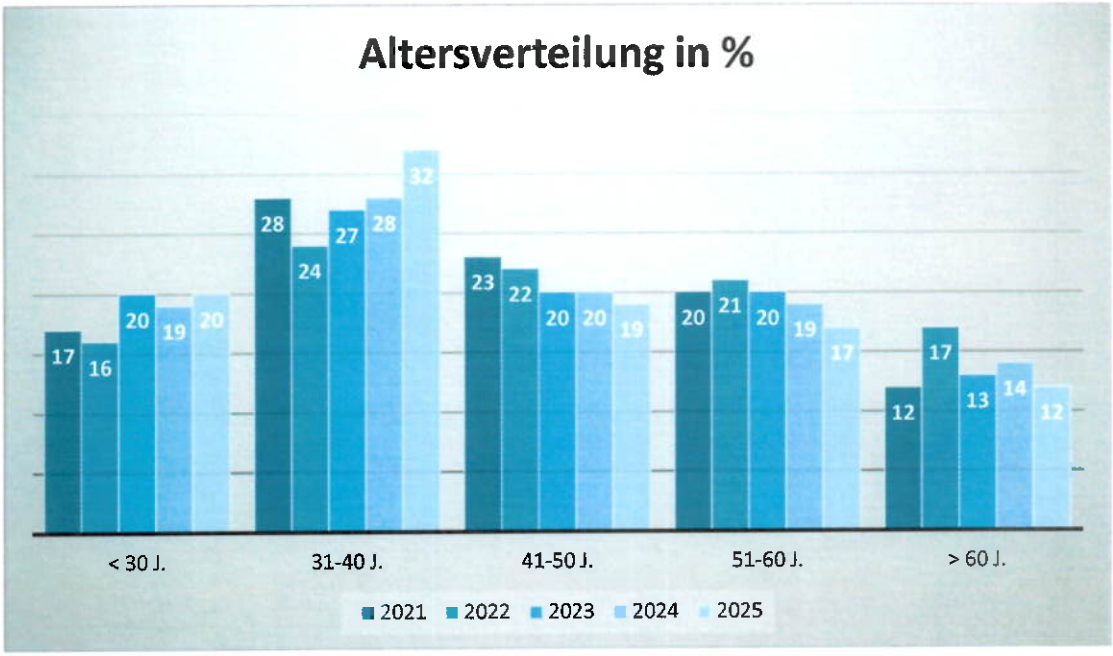
Kontinuierliche Beratungen



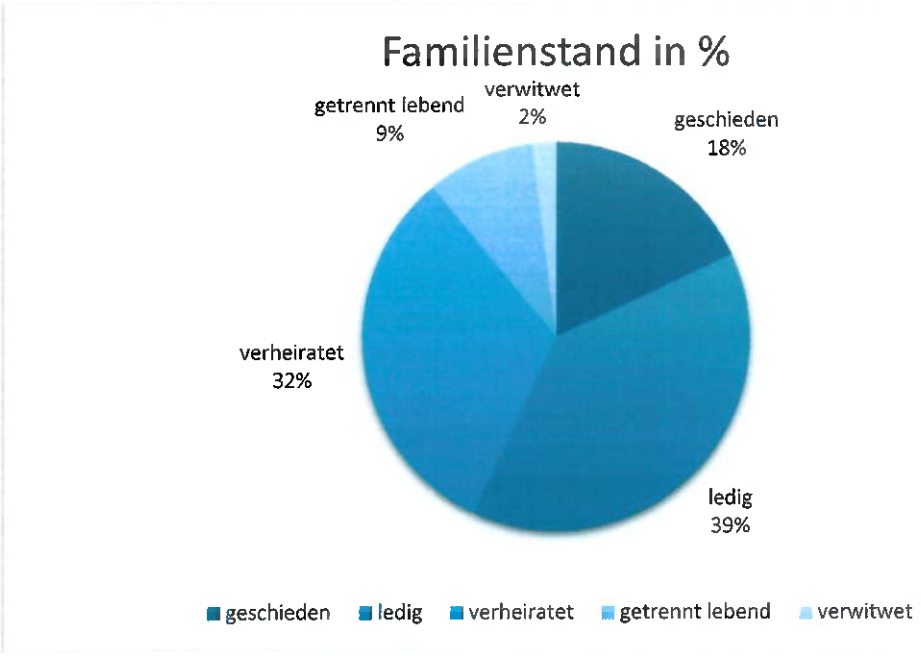
Erstberatungen



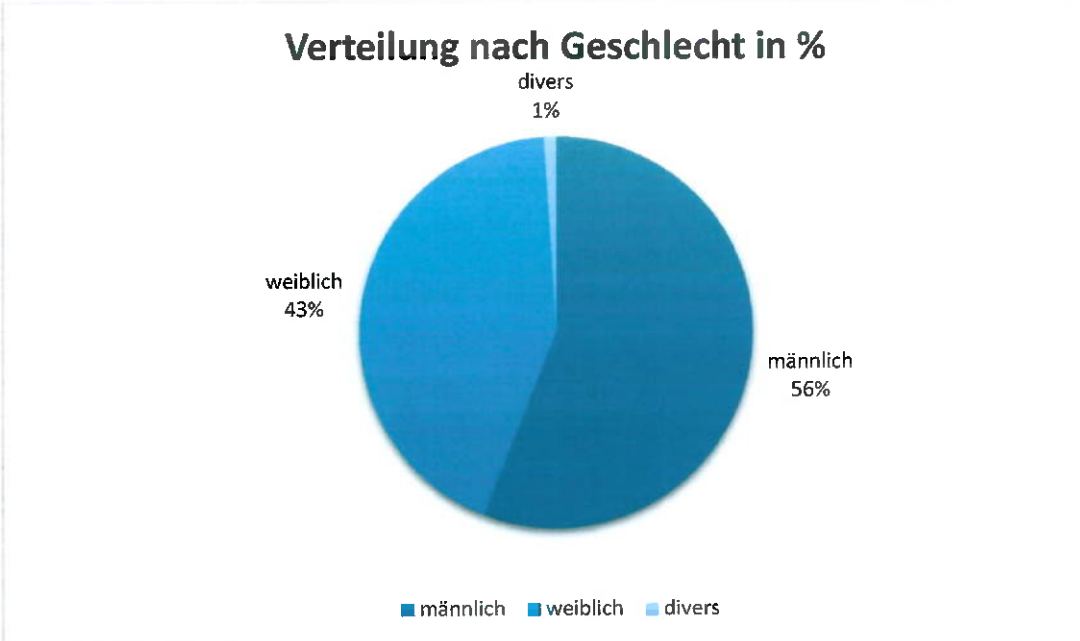
Altersverteilung der Klient*innen der ZSB



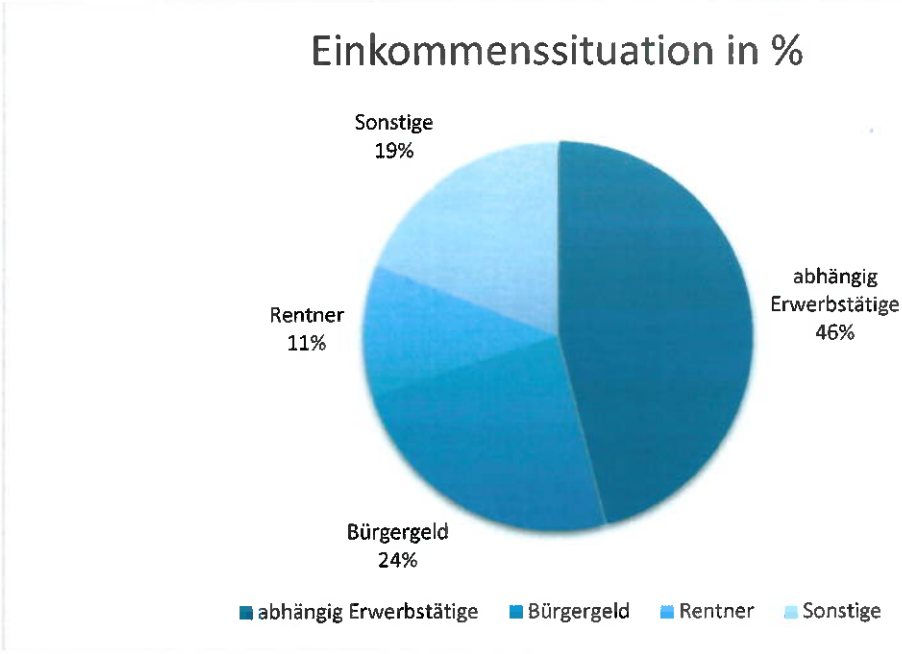
Familienstand der Klient*innen der ZSB



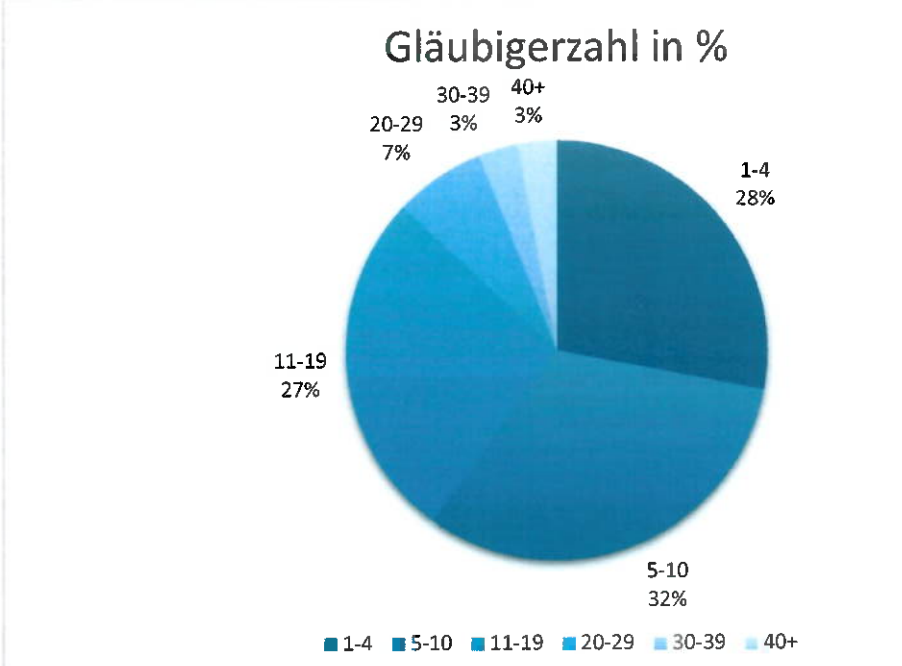
Verteilung nach Geschlecht



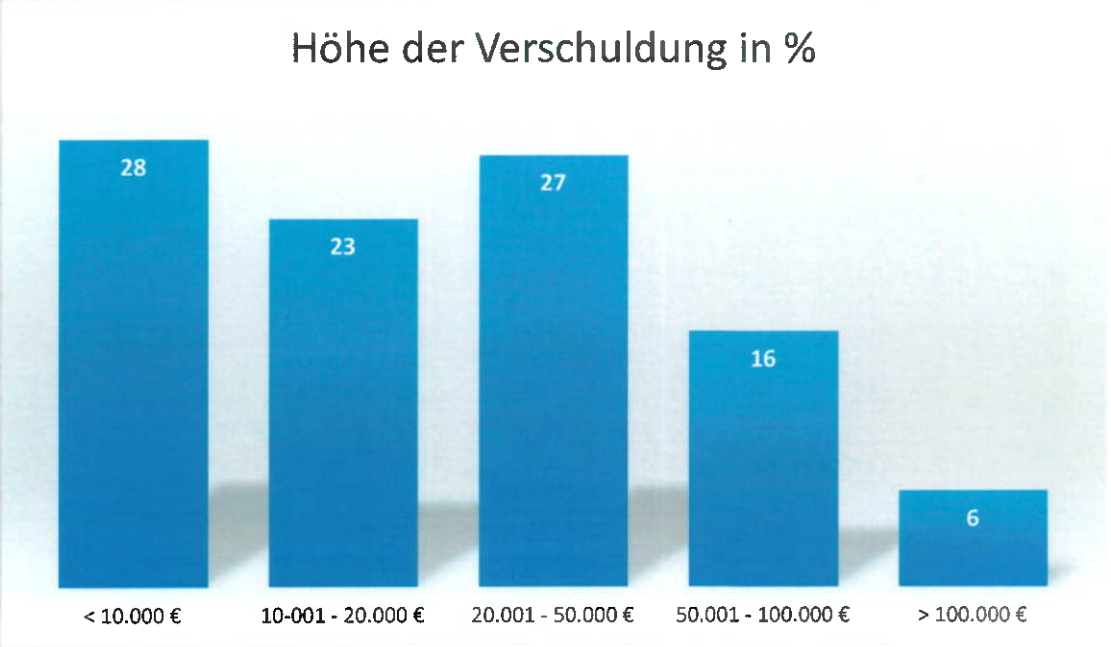
Einkommenssituation der Klient*innen der ZSB



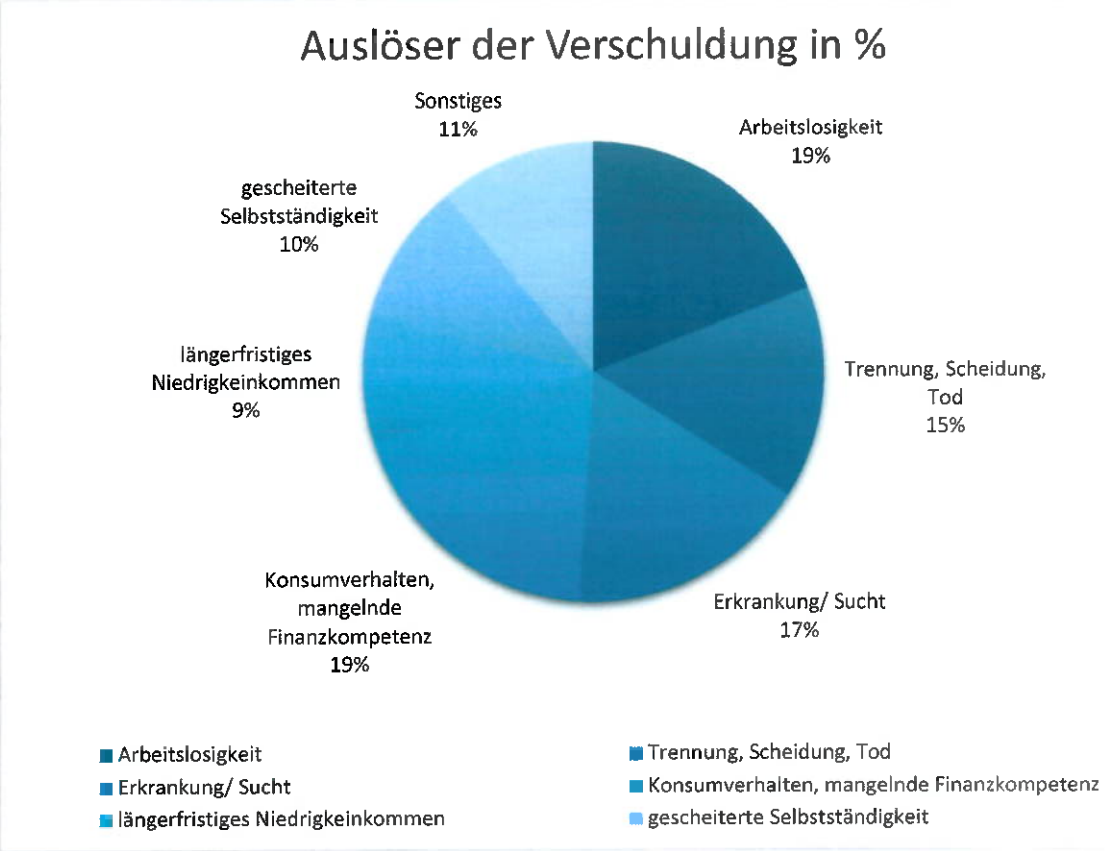
Anzahl der Gläubiger



Höhe der Verschuldung



Auslöser der Verschuldung



Dank

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die unsere Arbeit mit Engagement, finanzieller Unterstützung und Fachwissen begleiten und sich dafür einsetzen, dass eine gute Beratung für Einzelpersonen, Familien und Kinder in schwierigen Situationen angeboten werden kann.

Herzlich danken wir auch den Mitarbeiter*innen des Landratsamtes Konstanz für die stets angenehme, unkomplizierte Zusammenarbeit.

Und ganz besonders bedanken wir uns bei den Ratsuchenden, die uns auch im vergangenen Jahr ihr Vertrauen schenkten.

Radolfzell-Singen-Konstanz, im März 2026

Heike Dobutowitsch
Schuldner- u. Insolvenzberatung

Anke Brednich
stellv. Geschäftsführerin Diakonisches Werk